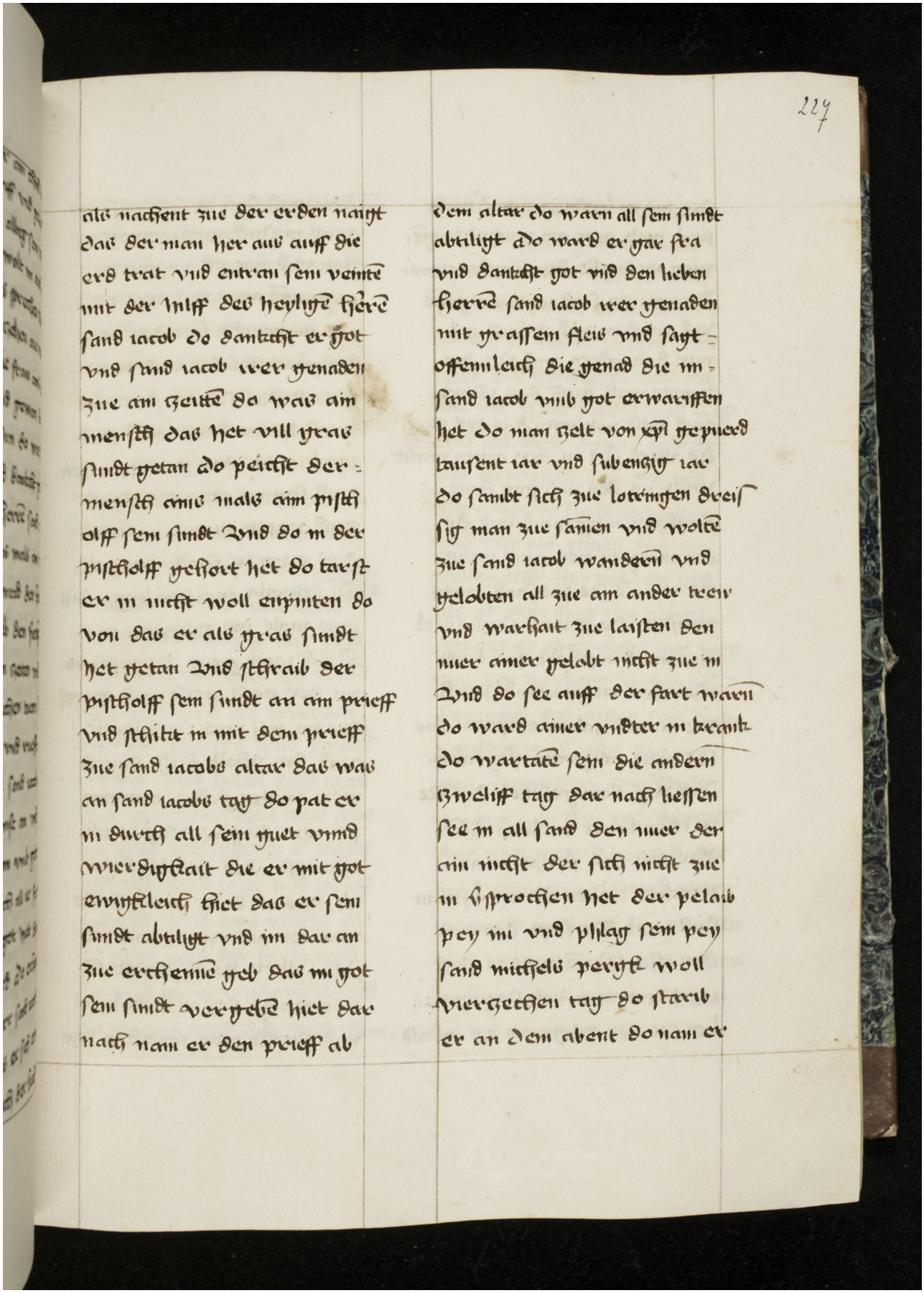
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



als nachsent zue der erden naigt
das der man her aus auff die
erd trat vnd entran sein veinte
mit der hilff des heyligen herre
sand iacob do danckcht er got
vnd sand iacob iwer genaden
zue am geitte do was ain
mensch das het vill geras
sindt getan do peicht der =
mensch ainis mals ain pischo
lff sein sindt Vnd do m der
pischolff gehort het do tarft
er m nicht woll ainpinten do
von das er als geras sindt
het getan Vnd schraib der
pischolff sein sindt an ain prieff
vnd schickt m mit dem prieff
zue sand iacobs altar das was
an sand iacobs tag do pat er
m durch all sein guet vmd
wierdigkait die er mit got
ewigkleich hiet das er sein
sindt abtilgt vnd im dar an
zue erchennen geb das m got
sein sindt vergeben hiet dar
nach nam er den prieff ab
dem altar do waren all sein sindt
abtilgt do ward er gar fra
vnd dankcht got vnd den lieben
herre sand iacob iwer genaden
mit grassem fleis vnd sagt =
offenmleich die genad die m =
sand iacob vmb got erwarffen
het do man zelt von xpi gepurd
tausent iar vnd sibenzig iar
do samlt sich zue lotrinigen dreis
sig man zue samen vnd wolte
zue sand iacob wandern vnd
gelobten all zue am ander treu
vnd warhait zue laisten den
muer ainer gelobt nicht zue m
Vnd do see auff der fart waren
do ward ainer vnder m krank
do wartate sein die andern
zwelff tag dar nach liessen
see m all sand den muer der
ain nicht der sich nicht zue
m bisprochen het der pelaib
pey im vnd phlag sein pey
sand michels peryt woll
vnergethen tag do starb
er an dem abent do nam er